

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei sende ich Ihnen den Newsletter zum zweiten Quartal 2025, in dem es um folgende Themen geht:

- Hiebsmaßnahmen
- Wegebau und Wasserrückhalt
- Ausschreibungen: Förderung der Etablierung, Wegebau und Verkehrssicherung
- Laufende Tätigkeiten
- Waldbrandsaison 2025

Hiebsmaßnahmen

Verschiedene Holzerntemaßnahmen aus dem ersten Quartal 2025 wurden beendet bzw. sind in den letzten Zügen.

Im Münchberg bei Leistadt kam ein Harvester zum Einsatz. Der Schwerpunkt der Holzernte lag auf Kiefernholz. Mit 305 Festmetern sägefähigen Abschnitten von insgesamt gut 700 geernteten Festmetern konnte eine gute und hochwertige Ausbeute erzielt werden. Außerdem wurde Brennholz für private Endverbraucher bereitgestellt.

Der Hieb an der Lindemannsruhe ist bereits komplett abgeschlossen. Nach Beendigung wurden Wege, u.a. der prämierte Ganerbenweg, mit einer Raupe abgezogen, sodass dieser wieder gut begehbar ist.

Bei der Holzerntemaßnahme im Katerloch sind die Fällarbeiten abgeschlossen, während die Rückearbeiten noch ausstehen.

Beim Holzernteverfahren bestehend aus Harvester und Forwarder in Kombination mit Zufällern spricht man von einem teilmechanisierten Verfahren. Zufäller sind immer dann notwendig wenn die Kranreichweite des Harvesters zu kurz ist, um den kompletten Bereich zwischen zwei Rückegassen zu bearbeiten. Bei einer Kranlänge von 10 Metern und einem Rückegassenabstand von 40 Metern gibt es also einen Mittelblock von 20 Metern zwischen den Gassen in dem die motormanuellen Zufäller (mit Motorsäge) zum Einsatz kommen und dem Harvester die Bäume „zufällen“, sodass dieser diese dann fertig bearbeiten kann (entasten und in Sortimente einschneiden).



Abbildung 1: Raupe zum Vorliefern und Wegeabziehen



Abbildung 2: Harvester mit Boogiebändern auf der Vorderachse und Ketten auf der Hinterachse zur Steigerung der Traktion und zur Verringerung des Bodendrucks



Abbildung 3: 8-Rad-Forwarder mit Kranwaage. Einsammeln des Holzes mit Rungenkorb

Da die Vermessung von Brennholzkleinpoltern zeitaufwändig ist, kam bei der jetzigen Holz-ernte ein neueres Verfahren zum Einsatz: Die Kranwaage.

Bei diesem Verfahren werden zunächst baumarten- und bestandsspezifische Umrechnungsfaktoren durch Wiegen und Vermessen ermittelt. Danach wird jedes Brennholzpolter gewogen und mithilfe des ermittelten Umrechnungsfaktors die genaue Festmetermenge ermittelt.

Die Waage ist beim Forwarder zwischen Greifzange und Arm eingebaut.

Wegebau und Wasserrückhalt

Die Wegebauarbeiten aus dem letzten Jahr wurden mit deutlichem Überhang nach 2025 abgeschlossen. Unter anderem wurden auch die Waldparkplätze wieder in Stand gesetzt.



Abbildung 4: Links: Weilach Parkplatz; Rechts: Langentalparkplatz; jeweils mit Materialeinbau



Abbildung 5: Grader beim Materialeinbau auf der Lindemannsruhe

Ausschreibungen: Förderung der Etablierung, Wegebau und Verkehrssicherung

Durch den Überhang der Wegebaumaßnahmen in 2025 verbunden mit dem insgesamt hohen Budget aus 2025 durch die Förderung des Klimaangepassten Waldmanagement (KWM), konnten über das Zeitlohnbudget alle notwendigen Graderarbeiten durchgeführt werden, sodass in der neuen Ausschreibung für Wegebauarbeiten in 2025 der Fokus ganz auf der Steinfräse liegt.

Das Mulchen von Böschungen wird aufgrund der kleineren Beträge direkt vergeben werden.

Außerdem wird die Pflege der Kulturen ausgeschrieben. Diese Pflege bzw. das Freischneiden der jungen Bäume dient deren Förderung. Besonders in jungen Jahren gefährdet Konkurrenzvegetation wie Farn, Brombeere oder Gras die kleinen Bäume.

Überdies werden auch größere Verkehrssicherungsmaßnahmen wie beispielsweise die Höninger Straße (L518) ausgeschrieben. Es handelt sich um eine lange öffentliche Straße, die den Lochacker über die Lindemannsruhe mit Höningen verbindet und sich damit ca. 10 Kilometer durch das Revier schlängelt.

Laufende Tätigkeiten

Nach wie vor bindet die Erfüllung der KWM-Kriterien einen Großteil der Ressourcen im Revier. Ziel ist es bis zum Herbst die GPS-gestützte Kartierung und Markierung mit Farbe und Plaketten im gesamten Revier abgeschlossen zu haben. Diese Aufgabe wird vor dem Auszeichnen weiterer Holzerntemaßnahmen priorisiert. Eine Ausnahme ist allerdings die Vorbereitung eines weiteren Brennholzhiebs im Bereich Bannwald, um die Versorgung der Brennholzkundschaft sicher zu stellen.



Abbildung 6: Zaunkontrolle und Reparatur

Zum Tagesgeschäft gehört derzeit auch die Zaunkontrolle und Reparatur. Immer wieder kommt es zu Schäden. Hierbei wäre die Idealvorstellung den Schaden zu bemerken und zu beseitigen bevor ein Reh davon mitbekommen hat und die schützenswerten Pflanzen verbeißt.

Waldbrandsaison 2025

Am 30.03.2025 begann im Revier Ganerben die Waldbrandsaison. Es handelte sich um ein illegales Lagerfeuer im Bereich Ringwall. Glücklicherweise war die Feuerwehr schnell vor Ort und konnte eine Ausbreitung des Feuers mit dem Einsatz von 2000 Litern Löschwasser verhindern.



Abbildung 7: neuer Unimog, Standort Weisenheim am Berg



Abbildung 8: Gelöschte Brandstelle im Bereich Ringwall

Auch wenn die Feuerwehren immer besser ausgestattet sind, wie die Neuanschaffung eines geländegängigen Unimog in der VG Freinsheim zeigt, sind auch kleine Waldbrände eine Herausforderung und ernst zu nehmen. Besonders im Wald kommt es auf die Zeit bis zum Eintreffen, das Auffinden und schließlich viele Einsatzkräfte an.

Auch wenn der nächste Waldbrand bestimmt kommt, darf man hoffen, dass er auf sich warten lässt und hoffentlich wieder möglichst gut und schnell unter Kontrolle zu bekommen ist. Hierzu kann und muss jeder Waldbesucher durch achtsames Verhalten seinen Beitrag leisten.

Ab Mitte oder Ende Mai werde ich mich für einen Monat in Elternzeit befinden.

Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei mir, oder während meiner Abwesenheit beim Forstamt Bad Dürkheim.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rottländer